

# Giftig und ungerecht

Das Geschäft mit niedrigen  
Sozial- und Umweltstandards

---

Dr. Ralph Ahrens

BUND

Bundesgeschäftsstelle

SAICM-Mittagstalk

2. Juni 2021 - 12:30 bis 13:15 Uhr

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

# Gliederung

- **Worum geht es?**  
**Menschenrechte, Klima, Umwelt und biologische Vielfalt**
- Planetare Grenzen
- Lösungsansätze:  
Effizienz, Kreislauf & maßvoller Konsum
- Vorbild EU?
- SAICM & internationale Konvention

# Niedrige Sozial- und Umweltstandards



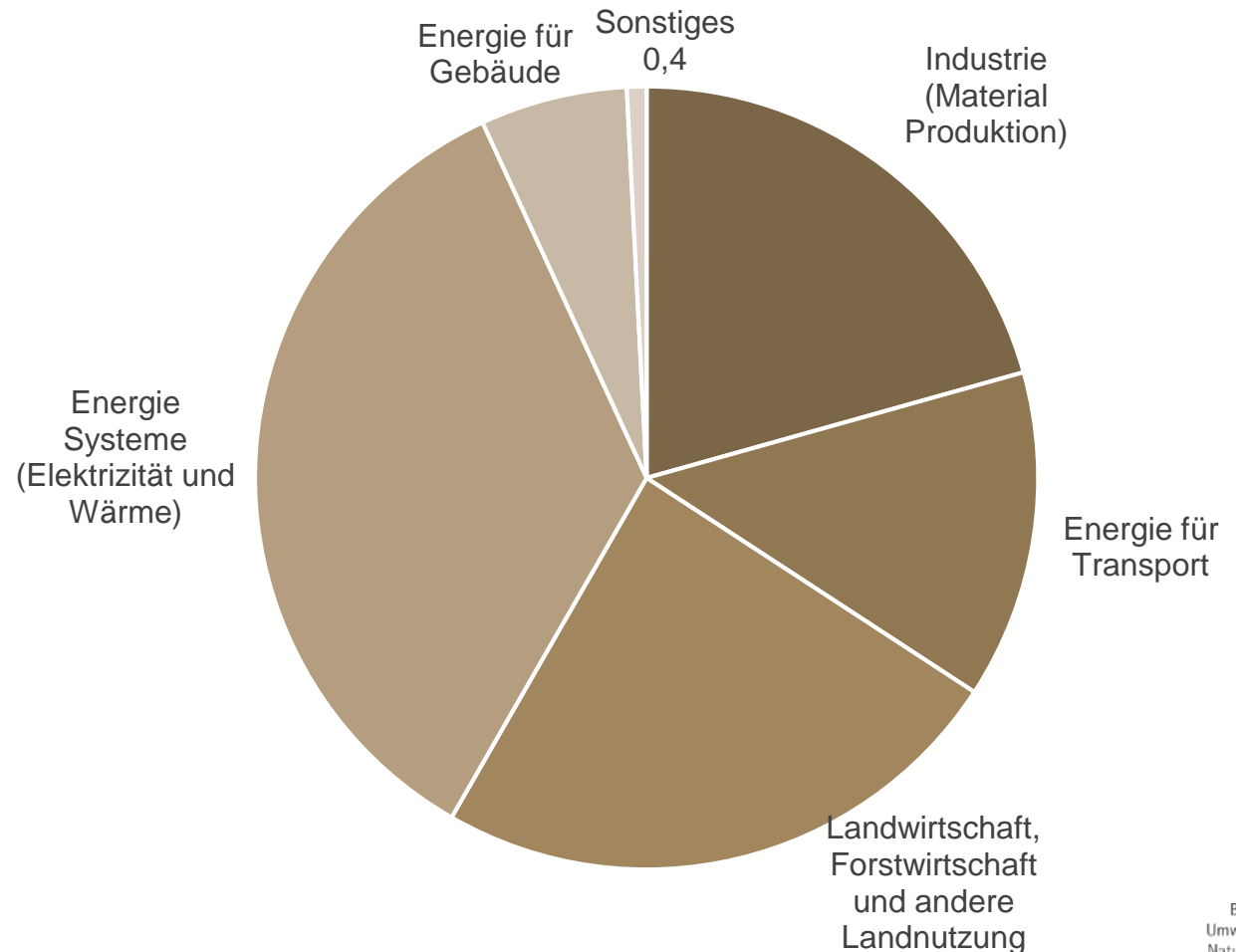
Bund für  
Umwelt und  
Arbeitsschutz  
Deutschland

# Stoffliche Belastungen und Klimawandel

34 % der  
globalen  
Treibhausgas-  
emissionen



Produktion  
und Transport  
von Stoffen

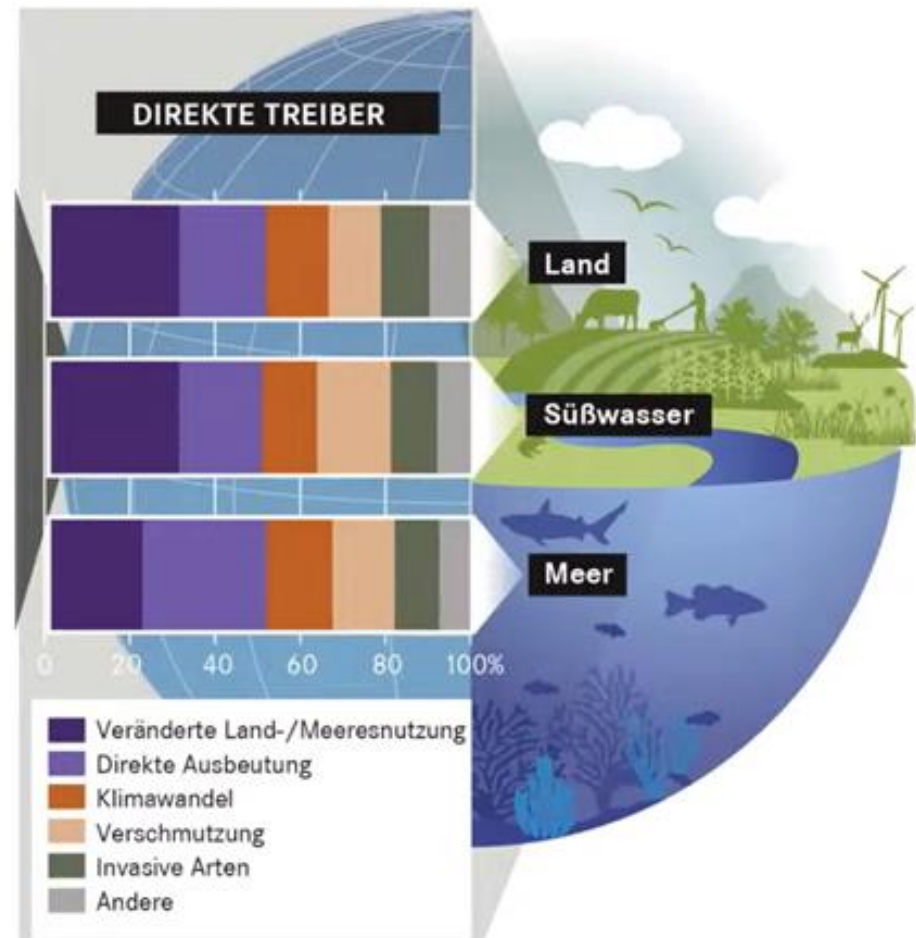


Quelle: Ellen McArthur Foundation 2019

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

# Stoffliche Belastungen und Biodiversität

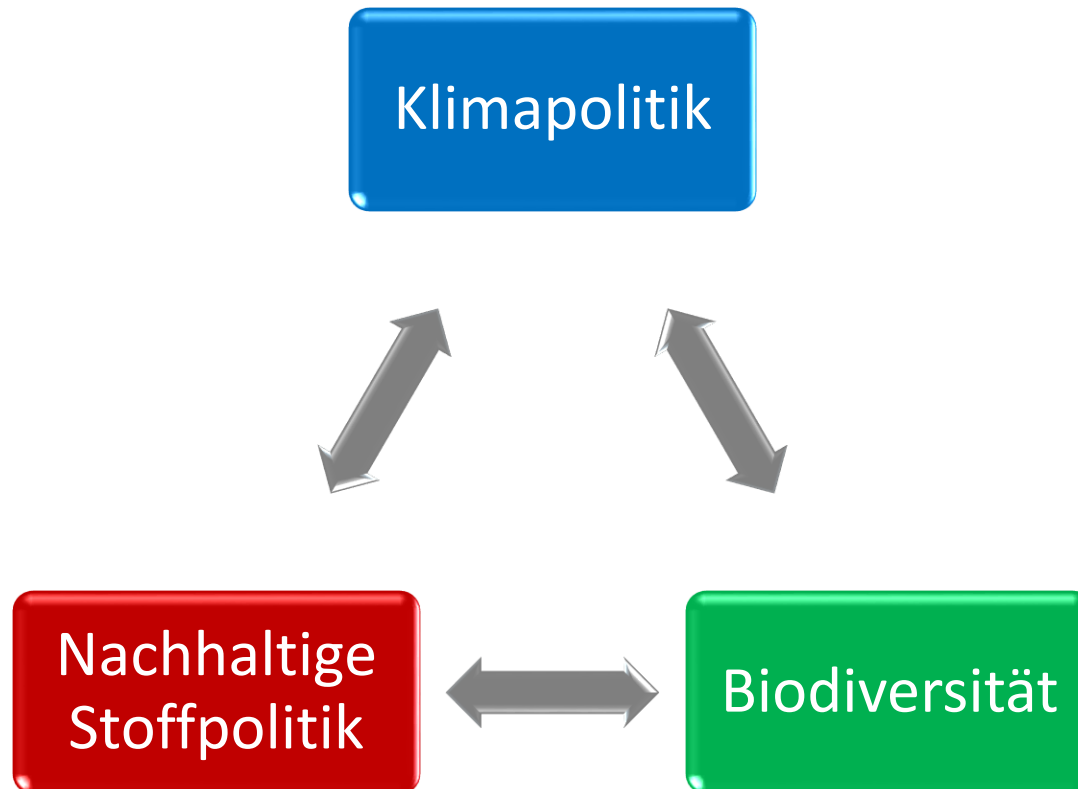
- Rohstoffgewinnung
- Emissionen
- Pestizide
- Düngemittel
- Plastik
- Anbau nachwachsender Rohstoffe (z.B. Palmöl)
- Verschleppung invasiver Arten



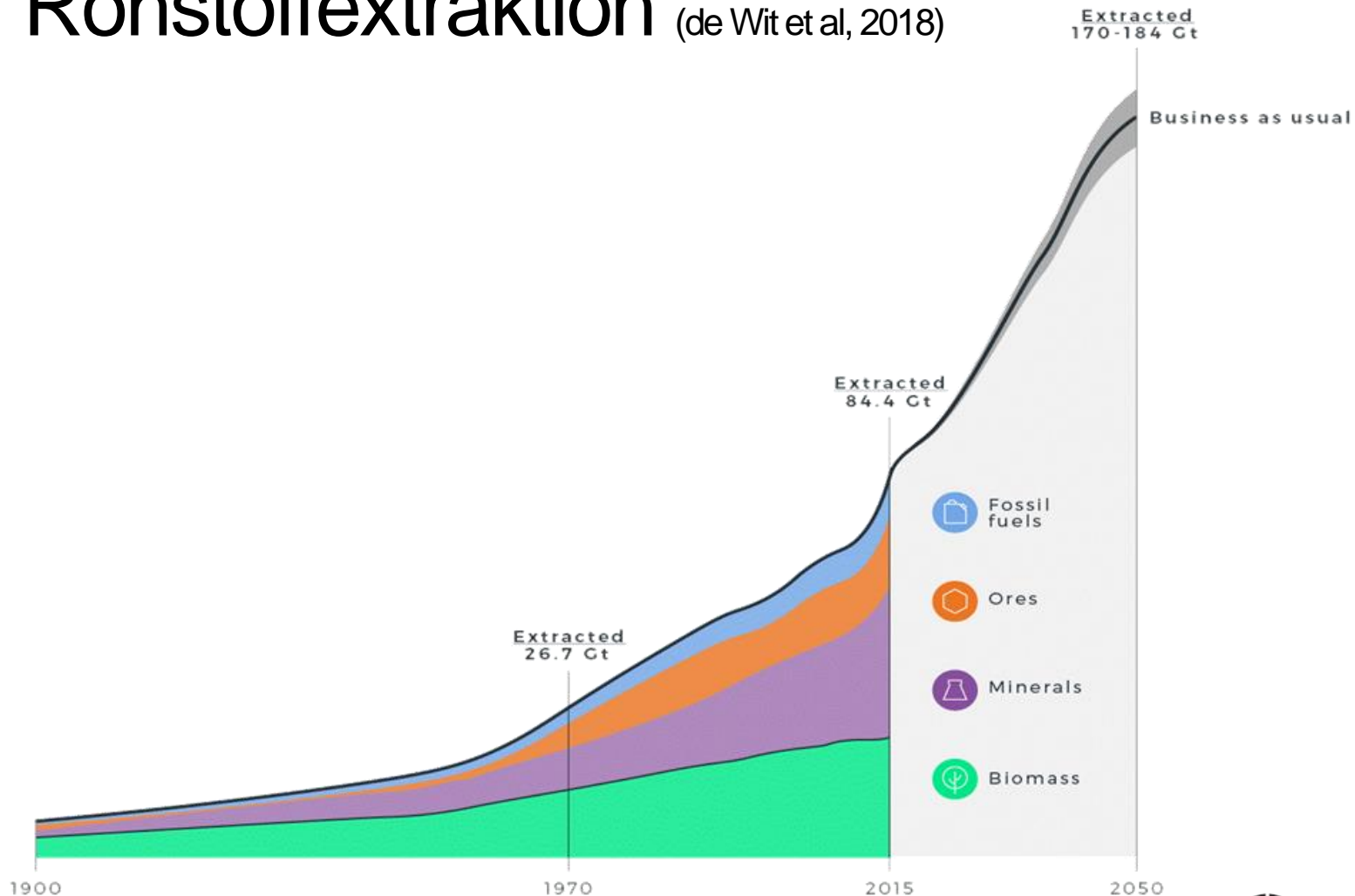
Quelle: IPBES 2019

# Stoffpolitik – Klimawandel - Biodiversität

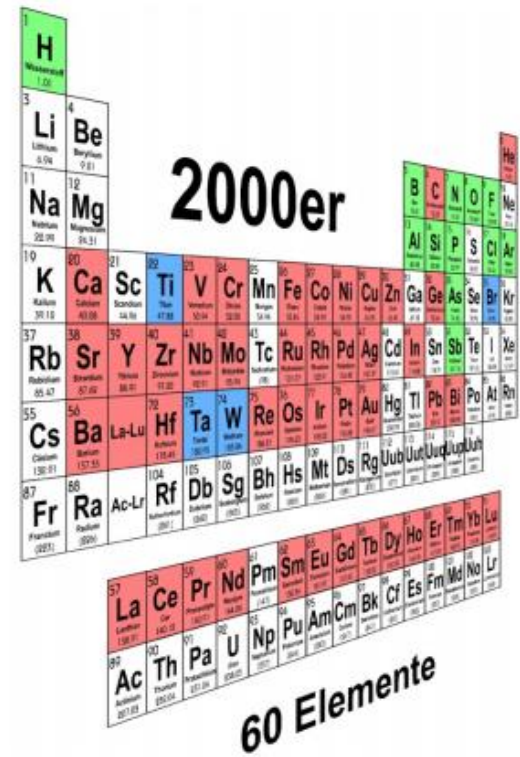
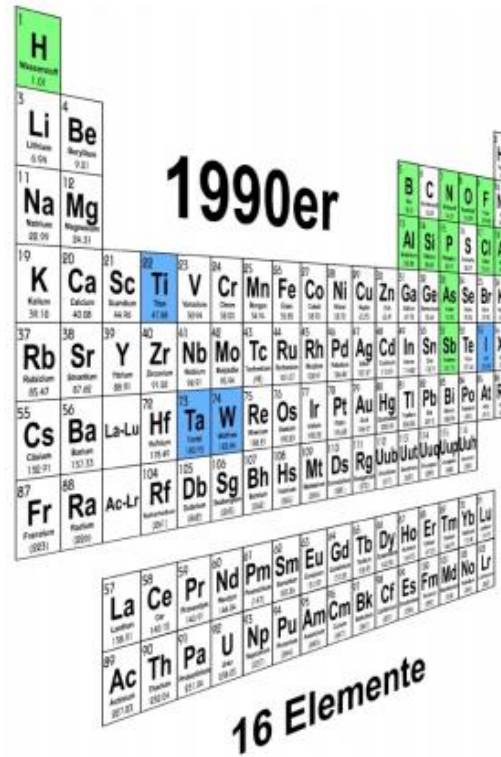
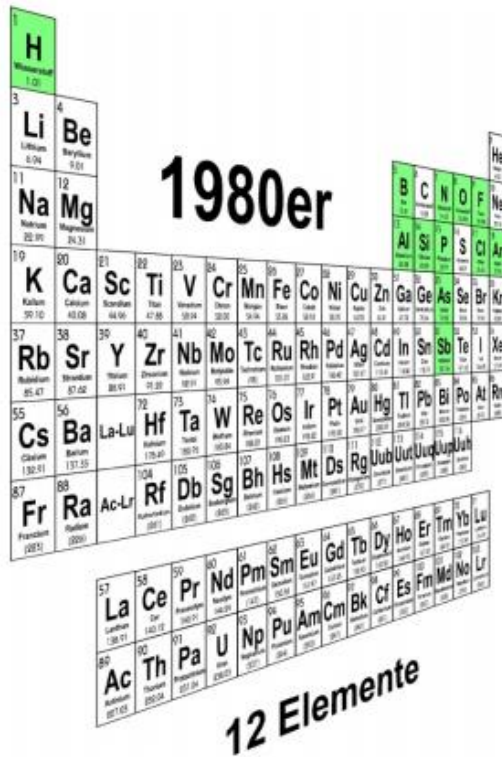
- Klimakrise, stoffliche Belastungen, Ressourcenausbeutung und Biodiversitätsverluste sind Folgen einer natur-/umweltfeindlichen Wirtschaftsweise.



# Weltweite Zunahme der Rohstoffextraktion (de Wit et al, 2018)



# Materialvielfalt in der Halbleiterindustrie





# Zunahme von Stoffnutzung und -verbrauch

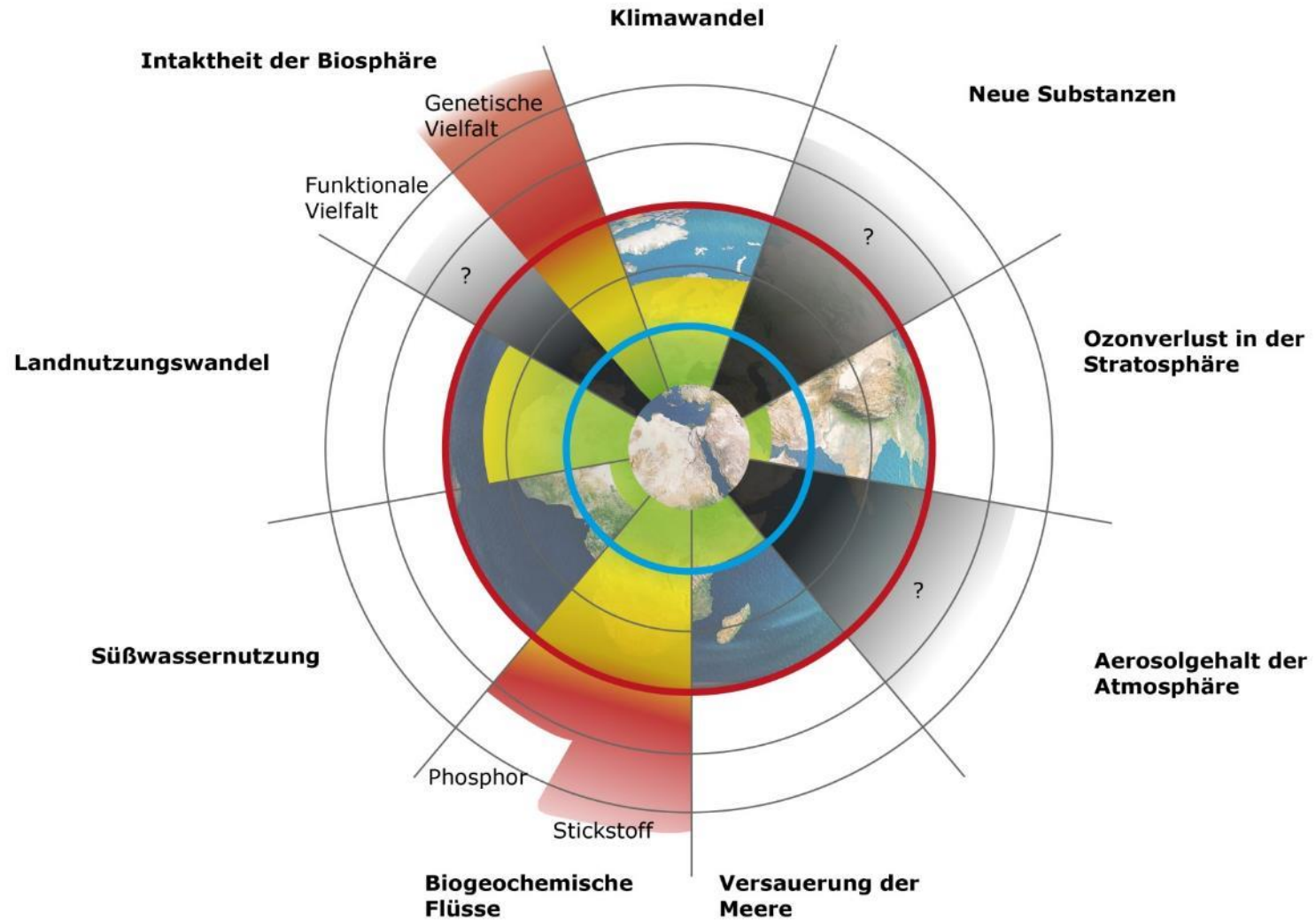
- Verdoppelung Chemikalienproduktion alle 10-12 Jahre.
- Konsumverhalten führt zu ständiger Produktionssteigerung, insbesondere kurzlebiger Produkte.
- Damit wächst das Abfallaufkommen.
- Vielfalt der Chemikalien nimmt zu.

→ Wir stoßen an die Belastungsgrenzen des Planeten.  
Ständiges Wachstum führt zum Kollaps!

# Gliederung

- Worum geht es?  
Menschenrechte, Klima, Umwelt und biologische Vielfalt
- **Planetare Grenzen**
- Lösungsansätze:  
Effizienz, Kreislauf & maßvoller Konsum
- Vorbild EU?
- SAICM & internationale Konvention

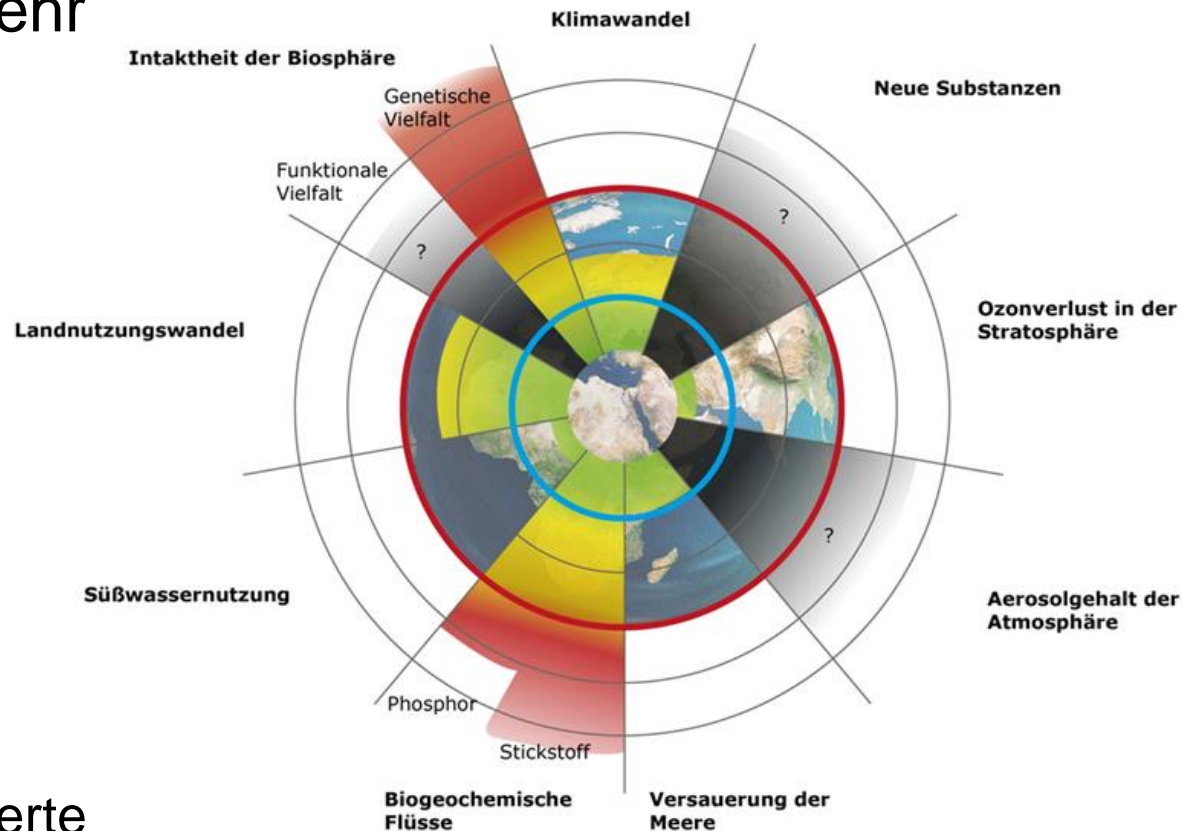
# Planetare Leitplanken



nach Steffen et al., 2015  
*Science*, Vol. 347, Issue 6223

# Neue Substanzen

- Nicht definiert, da sehr komplex
- Alle anthropogenen Substanzen
- Beispiele:
  - Kunststoffe
  - Pestizide
  - Arzneimittel
  - Lösemittel
  - Lacke und Farben
  - Textilien
  - gentechnisch veränderte Organismen

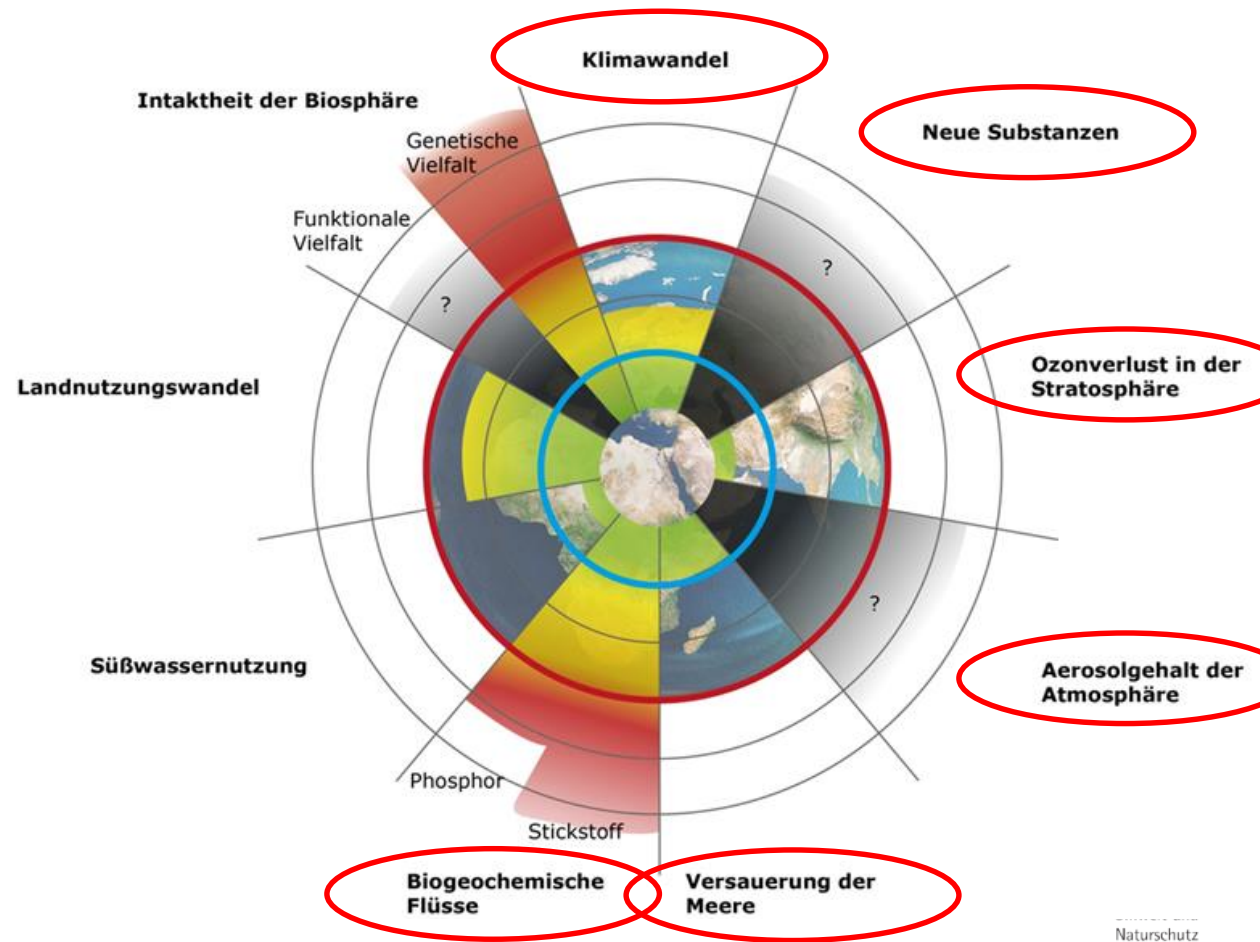


Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

# Planetare Leitplanken

Zahlreiche Leitplanken haben stofflichen Background!

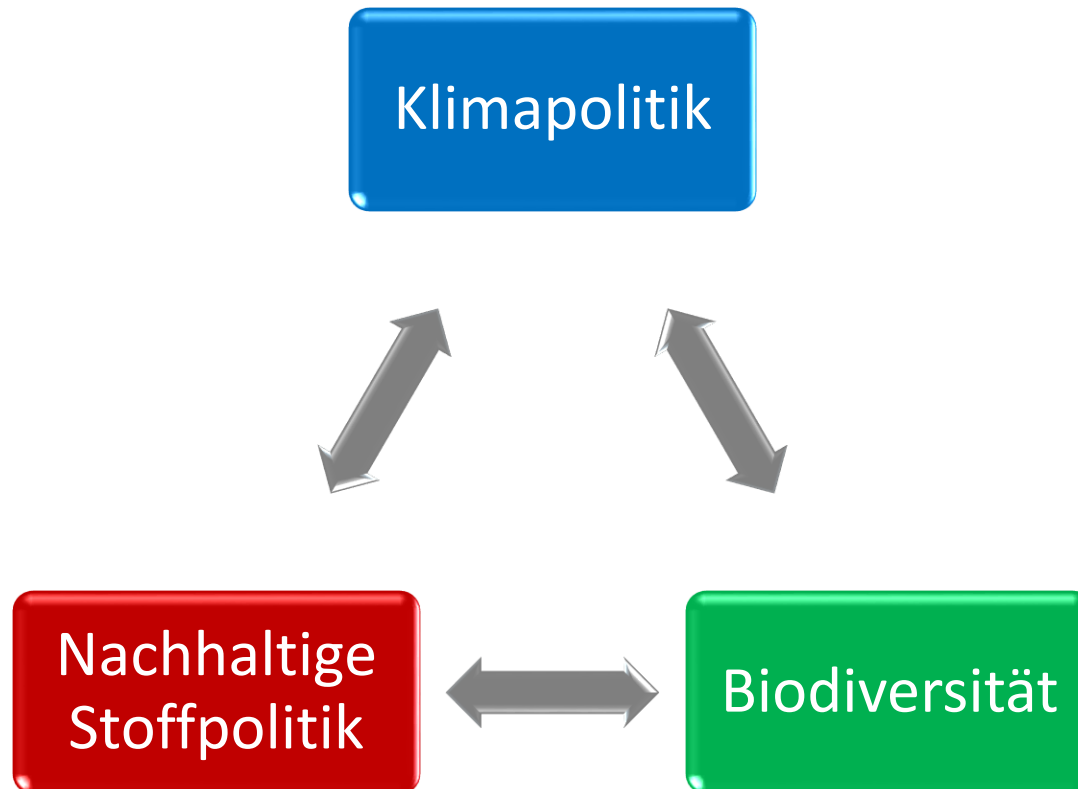
- Einfluss auf den Klimawandel
- Verlust der biologischen Vielfalt



Naturschutz  
Deutschland

# Stoffpolitik – Klimawandel - Biodiversität

- Klimakrise, stoffliche Belastungen, Ressourcenausbeutung und Biodiversitätsverluste sind Folgen einer natur-/umweltfeindlichen Wirtschaftsweise.



# Gliederung

- Worum geht es?  
Menschenrechte, Klima, Umwelt und biologische Vielfalt
- Planetare Grenzen
- **Lösungsansätze:**  
**Effizienz, Kreislauf & maßvoller Konsum**
- Vorbild EU?
- SAICM & internationale Konvention

# Stoffstrommanagement

## Stoffströme verlangsamen und verkleinern durch

- **Effizienzsteigerung** bei Verfahren und Produkten – technische Innovation
- **Konsistenz** (Kreislaufwirtschaft)
- **Suffizienz** (sparsame Konsum- und Lebensstile)



# Nachhaltigkeit in der Kreislaufwirtschaft

- Vielfalt der Inhaltsstoffe verringern
- Kenntnis der stofflichen Zusammensetzung verbessern
- Lebensdauer erhöhen, modulare Bauweise und Reparierbarkeit von Produkten voranbringen
- Anreize zur Nutzung von Sekundärrohstoffen
- Abfallhierarchie – Vermeiden, Wiederverwenden, Recyceln, Verwerten, Beseitigen – durchsetzen!

**Neue Bewertungskriterien: Kann ein Produkt wieder verwendet, recycelt oder stofflich verwertet werden**

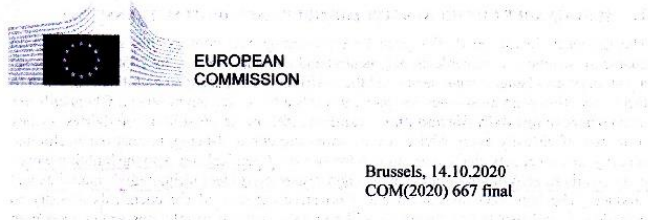
# Suffizienz

- Wirtschaft: deutlich weniger Rohstoffe abbauen und Produkte herstellen
- Politik: internationale Vereinbarung zur globalen Deckelung der Rohstoffentnahme
- Verbraucher\*innen: Lebensstile den Nachhaltigkeitserfordernissen anpassen
- Politik: ökonomische Anreize für maßvollen Konsum setzen

# Gliederung

- Worum geht es?  
Menschenrechte, Klima, Umwelt und biologische Vielfalt
- Planetare Grenzen
- Lösungsansätze  
Effizienz, Kreislauf & maßvoller Konsum
- Vorbild EU?
- SAICM & internationale Konvention

# Chemikalienstrategie der EU-Kommission



- Ziel: Inhärent sichere Chemikalien
- schadstofffreie Kreislaufwirtschaft
- effiziente Stoffbewertung
- Gruppenbewertung (z.B. für PFAS und Mikroplastik)
- Kombinationseffekte beachten
- Konsequenzen bei "non-compliance"

# Beispiel PFAS

- PFAS: mehr als 4.700 „ewige“ Chemikalien
- extrem langlebig, mobil und auch giftig
- Erst zwei sind gut untersucht – und verboten.  
Der große Rest? Wenig untersucht & unreguliert
- Würden alle PFAS-Substanzen einzeln untersucht, würde es Jahrzehnte dauern. Schneller mit dem Gruppenansatz
- Lebensmittelverpackungen: Aktueller Test von BUND und acht anderen NGOs zeigt: PFAS sind überall vorhanden.

# Nachhaltige Stoffpolitik:

## Persistenz und Mengenströme beachten

- Stoffpolitik muss global sein:
  - Belastung mit Chemikalien hat bedenkliches Ausmaß
  - Planetare Leitplanken bereits überschritten.
- An den Prinzipien der Vorsorge und Nachhaltigkeit ausrichten:
  - Persistenz als zentrales Gefährdungsmerkmal.
- Stoffströme verlangsamen und verkleinern
  - Ressourceneffizienz, Kreislaufführung und Suffizienz.
- Ressourcenverbrauch und die Emissionen von Treibhausgasen deutlich verringern.
- Stoffliche Belastungen als Treiber für Biodiversitätsverluste vermindern.

→ Stoffpolitik: die dritte Säule einer nachhaltigen Transformation

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

# Gliederung

- Worum geht es?  
Menschenrechte, Klima, Umwelt und biologische Vielfalt
- Planetare Grenzen
- Lösungsansätze:  
Effizienz, Kreislauf & maßvoller Konsum
- Vorbild EU?
- **SAICM & internationale Konventionen**

# Realität: Konventionen & SAICM

- Johannesburg (2002):  
Ziel 2020: keine Gefahren durch gefährliche Chemikalien
- Mit fünf Konventionen (Montréal, Basel, Stockholm, Rotterdam & Minamata) werden einige gefährliche Chemikalien und Abfälle global reguliert
- SAICM (2006): nützliche Diskussionsplattform  
-> über acht Problemfelder wird diskutiert  
-> aber: unverbindlich und unzureichend finanziert
- Ziel erreicht? NEIN



# Ziele

- Politik:  
**Internationale stoffpolitische Konvention**
- Wissenschaft:  
Unabhängiges Begleitgremium  
**„Globaler Rohstoff-, Chemikalien- und Abfallrat“**
- Wirtschaft:  
**Unternehmensverantwortung**  
Hersteller von Grundchemikalien sollten  
0,5 % ihres Umsatzes in einen Fonds einzahlen

# Zukunftsagenda

- Der BUND und der Paritätische Gesamt-Verband präsentieren in ihrer Zukunftsagenda Wege in eine ökologisch und sozial gerechte Welt
- *„Unsere Art zu wirtschaften hat die globalen ökologischen Grenzen überschritten. Sie führt zugleich zu immer massiveren sozialen Verwerfungen.“*
- Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden.
- Geringeren Ressourcenverbrauch gerechter verteilen!

# Vielen Dank

## Kontakt Daten:

Ralph Ahrens

BUND

Kaiserin-Augusta-Allee 7

10553 Berlin

[Ralph.Ahrens@bund.net](mailto:Ralph.Ahrens@bund.net)

[www.bund.net/saicm](http://www.bund.net/saicm)

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY